

10 Jahre Wundsprechstunde
Jubiläums-Symposium S. 3

Station statt Schreibtisch
Einblicke in die Pflege S. 4

Badische Weinkönigin
Hoheit auf Station Kraske S. 7

Der Grippe keine Chance geben

Impfen gehen und gewinnen: Wer an der kostenlosen Gripeschutzimpfung teilnimmt, schützt nicht nur sich und andere, sondern kann auch wieder attraktive Preise gewinnen

Mit dem kalten Wetter im Herbst beginnt typischerweise die Erkältungssaison. Der Hals kratzt, die Nase läuft und der Kopf schmerzt. Die Beschwerden sind zwar lästig, verschwinden jedoch in der Regel nach einer Wo-

che. Bei einer Grippe, auch Influenza genannt, stellt sich aber von jetzt auf gleich ein extremes Krankheitsgefühl ein, das mit hohem Fieber, Abgeschlagenheit und Gliederschmerzen einhergeht. Die Influenza erfasst nicht nur die Atemwege, sondern den gesamten Körper. Sie kann bei einem schweren Krankheitsverlauf auch tödlich enden. Für die vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Klinikums, die tagtäglich mit Patienten in Kontakt sind, ist eine Grippeimpfung deshalb besonders sinnvoll. Sie wird wie in jedem Jahr auch jetzt wieder vom Betriebsärztlichen Dienst, der Infektiologie sowie der Blutspendezentrale kostenlos angeboten.

Nicht nur aus Selbstschutz impfen lassen, sondern auch, um die Patienten zu schützen

„Auch aus Sicht des Patientenschutzes ist die Grippeimpfung beim Personal eine verantwortungsbewusste Maßnahme“, sagt Professor Dr. Hajo Grundmann, Leiter des Instituts für Infektionsprävention und Krankenhaushygiene. „Mit Sorge beobachten wir, dass sich eine nicht unerhebliche Zahl von Patienten, die wir in der letzten Grippezeit stationär betreuen mussten, während ihres Aufenthalts in der Uniklinik angesteckt hat.“ Gemeinsam mit Dr. Daniel Steinmann, Leiter des Betriebs-



Eine Influenza erfasst den ganzen Körper und kann bei einem schweren Krankheitsverlauf auch tödlich enden

Impfen gehen, Karte ausfüllen und gewinnen

Es werden Preise im Wert von 5000 Euro verlost:

- 1x iPad Air 2 (128 GB, Wifi+Cellular)
- 1x Samsung Galaxy S8 Smartphone
- 2x GoPro Hero5 Black Action Kamera
- 1x Wellness-Tag für 2 Personen (Die Halde)
- 2x „Spiegel“ Jahresabo
- 2x UE MEGABOOM Lautsprecher
- 2x Bekleidungsgutschein à 150 Euro (Breuningor)
- 2x Dinner for two im Schlossbergrestaurant Dattler
- 2x Tank-Gutschein à 120 Euro
- 2x Europapark-Paket für 2 Personen à 94 Euro
- 2x NightSpa-Gutschein für 2 Personen à 60 Euro (Die Halde)
- 2x Ticket-Gutschein à 50 Euro (eventim)
- 2x Buchgutschein à 50 Euro (Rombach)
- 4x Buchgutschein à 30 Euro (Rombach)
- 13x Kinogutschein à 15 Euro (Cinemaxx)

ärztlichen Diensts, weist Grundmann ausdrücklich darauf hin, „dass Mitarbeiter, die Kontakt mit Schwerkranken und immungeschwächten Patienten haben, sich nicht nur aus Selbstschutz unbedingt impfen lassen sollten, sondern auch, um ihre Patienten zu schützen“.

Wer sich impfen lässt, kann zudem an einem Gewinnspiel teilnehmen und attraktive Preise im Gesamtwert von 5000 Euro gewinnen (siehe Kasten). Außerdem ist, wer sich rechtzeitig im Oktober oder November impfen lässt, bereits vor Beginn der Grippezeit geschützt.

Der Grippeimpfstoff wird in seiner Zusammensetzung jährlich nach den Empfehlungen der WHO (World Health Organization) angepasst, damit er gegen die aktuellen Virustypen möglichst gut schützt. Die Impfung schützt nicht vor anderen Erkältungskrankheiten und bewahrt nicht in jedem Fall vor einer Erkrankung, senkt aber deutlich

Impftermine

Zu folgenden Zeiten ohne Termin beim Betriebsärztlichen Dienst:

Montag bis Donnerstag	8 bis 11 Uhr
Montag bis Donnerstag	13 bis 15 Uhr

Gruppen-Impftermine vor Ort können unter Tel. 270-20170 vereinbart werden.

Im Anschluss einer Blutspende in der Blutspendezentrale:

Montag	8 bis 15 Uhr
Dienstag	8 bis 15 Uhr
Mittwoch	12 bis 19 Uhr
Donnerstag	12 bis 19 Uhr
Freitag	8 bis 13 Uhr

Zusätzlich können alle Beschäftigten einen individuellen Beratungstermin zur Influenza-Impfung vereinbaren, insbesondere bei relevanten Grunderkrankungen, Allergie gegen Hühnereiweiß und Schwangerschaft oder Stillzeit.

Zum Impftermin sollte der Impfausweis nicht vergessen werden.

die Stärke der Beschwerden bei einer Influenza. Zwei bis drei Wochen nach der Impfung beginnt der Impfschutz und besteht mindestens sechs Monate. Die Impfung wird als Einmal-Impfung verabreicht. Sie ist im Allgemeinen sehr gut verträglich.





Ferienbetreuung 2018

Die Termine für das kommende Jahr stehen bereits fest. Anmeldungen sind ab sofort über die Website möglich

» Kindergartenkinder (von 3 bis 6 Jahren)

Ein vielfältiges Betreuungsprogramm mit viel Spaß wird den Kindern bei der Ferienbetreuung in der Kindertagesstätte geboten. Die Betreuung übernimmt ein erfahrenes, pädagogisches Team.

Pfingstferien: 28.05.-01.06.2018

Sommerferien: 13.08.-07.09.2018

» Kinder (von 5 bis 12 Jahren)

Ereignisreiche Wochen erwarten die Kinder bei der Ferienbetreuung, die in Kooperation mit der Freiburger Turnerschaft von 1844 e.V. durchgeführt wird. Ein abwechslungsreiches Programm mit spannenden Ausflügen und aufregenden Erlebnissen wird den Kindern in allen Ferien geboten.

Winter-, Fastnachts-, Oster-, Pfingst-, Sommer- und Herbstferien

Die Betreuung kann halb- oder ganztags gebucht werden.

» Sommerferiencamp (von 8 bis 14 Jahren)

Ein unvergessliches Abenteuer wartet auf die Kinder im Zeltcamp, welches voller Action und Spaß sein wird. Bogenschießen wie Robin Hood, auf Bäume klettern wie die Affen im Monkeywald sowie abenteuerliche Schatzsuchen sind nur einige Beispiele für Aktivitäten, die im Zeltcamp angeboten werden.

Sommerferien: 29.07.-04.08.2018

Die Anmeldung zur Ferienbetreuung ist ab sofort über die Website des Familienservice möglich:

<https://www.uniklinik-freiburg.de/karriere/familie-und-beruf/ferienbetreuung-2018.html>

Bei Fragen steht Verena Lorenz vom Familienservice unter Tel. 0761/270-19220 oder familien-service@uniklinik-freiburg.de zur Verfügung.



Sport und Spaß statt Langeweile

Die Sommerferien verbrachten zahlreiche Kinder von Uniklinik-Beschäftigten im Sommerzeltcamp in Endingen, in der betriebseigenen Kita oder wurden bei der Freiburger Turnerschaft (FT) betreut. Für die Ferienbetreuung der FT gab es mehr als 260 Anmeldungen. „Daher freuen wir uns besonders, dass wir im kommenden Jahr wieder mit der FT eine Ferienbetreuung in allen Ferien anbieten können“, sagt Verena Lorenz vom Familienservice der Uniklinik.

Ferienstpaß für viele bei der Freiburger Turnerschaft. Die Kinder bildeten dafür das FT-Zeichen mit ihren Körpern

Zehn Schrillalarmlerme verlost

In der letzten Ausgabe von ampuls gab es zehn Schrillalarmlerme zu gewinnen. Unter den zahlreichen Einsendungen wurden per Los neun Gewinnerinnen und ein Gewinner ermittelt. Sie bekommen ihren Preis mit der Hauspost zugeschickt. Herzlichen Glückwunsch.

Gewonnen haben:

Anette Goldschmidt, Station Eschler

Anja Erfurt, Institut für Musikermedizin

Carola Siebrecht, Station Beck

Caroline Schweizer,

Station Emminghaus

Elke Eberhardt, HNO-Klinik

Markus Meier, Sanitärwerkstatt

Marlen Schliesser, Station Beck

Marlies Zander, Poststelle

Ruth Kasper, Zentrale Abrechnung

Ulrike Auch, Zentralwäscherei



Amputationen vermeiden

Chronische Wunden – eine besondere interdisziplinäre Herausforderung. Die Wundsprechstunde der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie feiert ihr 15-jähriges Bestehen

„Herr J. bitte in Kabine 7.“ Dieser Aufruf ist für den Patienten längst Routine. Seit einem Jahr kommt der 60-Jährige ambulant in die Wundsprechstunde der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie der Uniklinik. Aufgrund verschiedener schwerer Erkrankungen heilte eine tiefe Wunde an seinem Fuß nicht. „In Deutschland führt eine solche Wunde jährlich bei mehr als 40 000 Patienten zu einer Amputation. Damit diese vermieden werden kann, benötigen chronische Wunden frühzeitig eine professionelle und interdisziplinäre Behandlung“, sagt Christian Moosmann, zertifizierter Wundmanager der Wundsprechstunde. Diese wurde 2002 von Dr. Frank Pfeffer eingeführt und hat sich seitdem zu einer festen Größe in der Sprechstundenlandschaft des Universitätsklinikums entwickelt: Jährlich werden in der Wundsprechstunde mehr als 800 Patienten mit chronischen Wunden behandelt.



Die Wunddokumentation erfolgt digital. Abheilgeschwindigkeit und fotoplanimetrische Größenmessungen der Wunden erfolgen mit einer angepassten Software



Spezielle Diagnostik wie zum Beispiel mit einer Wärmebildkamera (siehe Bildschirm), Messung der Durchblutung oder neurologische Untersuchungen erfolgen zur Basis- und Verlaufskontrolle

Stoßwellentherapie mit einem ESWT-Gerät

Mit dieser noch relativ neuen Methode soll die Wundheilung stimuliert werden



Ein Podologe trägt die Hornhaut am Wundrand des Patienten ab

Zum Schluss wird nach Anbringung des Verbands die speziell angepasste Weichbettung und der Schuh auf Passform und Abnutzung überprüft, dann geht der Patient nach Hause. Durch die interdisziplinäre Behandlung konnte eine Amputation vermieden werden, seine Wunde ist mittlerweile abgeheilt. Je nach Risiko werden die Patientinnen und Patienten auch zur Nachsorge einbestellt. Die Wundsprechstunde der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie findet jeden Donnerstag von 8 bis 12 Uhr oder nach Terminvereinbarung statt



Jubiläums-Kongress der Wundsprechstunde in Zusammenarbeit mit dem Wundzentrum

„Gemeinsam Grenzen überwinden“ lautet das Motto des 10. Freiburger Wundsymposiums. Es findet am Samstag, 25. November, im Kurhaus Bad Krozingen statt. Die interdisziplinäre Veranstaltung hat sich in den letzten Jahren zum größten Wundkongress in der Region entwickelt. Eingeladen sind Interessierte aus medizinischen und ärztlichen Berufen, Schüler, Auszubildende und Studierende sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Uniklinik Freiburg. Das Programm und weitere Informationen gibt es unter www.freiburger-wundsymposium.de



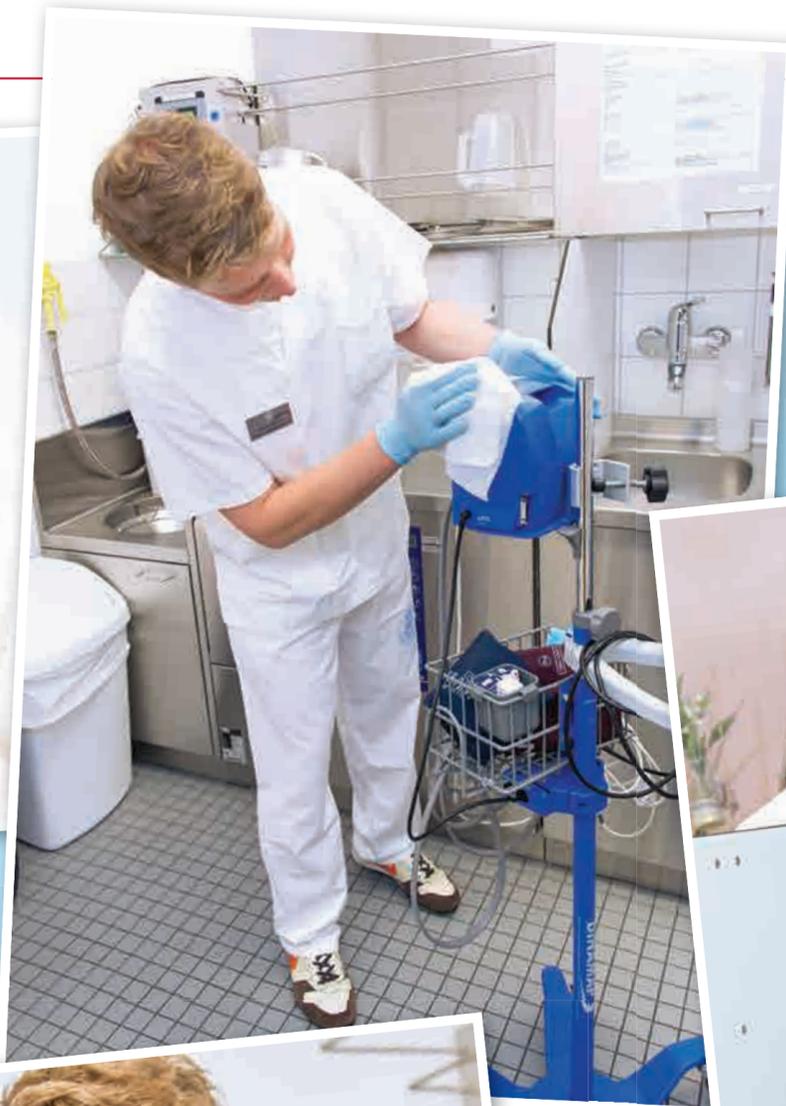
Interdisziplinär und interprofessionell werden chronische Wunden im Wundzentrum behandelt. Dieses besteht aus mehreren Fachdisziplinen mit regelmäßigen Treffen zur Planung und Festlegung von Therapien. Der Patient wird hier von Dr. Ruth Sybille Mayer, Fachärztin für Traumatologie, Orthopädie und Allgemein Chirurgie, Dr. Bernd Jänigen, Facharzt für Allgemein Chirurgie, Wundmanager Christian Moosmann und Dr. Jan Kühle, Facharzt für Unfallchirurgie (v.l.) gesehen



Simon Blunck
 ist eigentlich Volontär in der Unternehmenskommunikation der Uniklinik, schreibt Texte, kümmert sich ums Intranet, den Newsletter und Pressemitteilungen. Normalerweise sitzt er am Schreibtisch. Doch eine Frühschicht lang hat er sich auf ein Experiment eingelassen und einen Tag in der Pflege auf Station Sellheim mitgearbeitet



Desinfizieren, desinfizieren, desinfizieren: Vorm Betreten eines Patientenzimmers, nach dem Verlassen eines Patientenzimmers und nach jedem Einsatz am Patienten müssen die Hände desinfiziert werden



Mit Liebe zum Detail: Beim Reinigen der Arbeitsmaterialien kommt es auf Gründlichkeit an, damit sich Keime nicht verbreiten. Mehrmals am Tag desinfizieren die Gesundheits- und Krankenpflegenden ihre Arbeitsmaterialien – ganz schön zeitaufwendig



Dokumentation ist alles: Johanna und Simon tragen alle Messwerte in einem Programm ein. Nur so kann ein umfassendes Bild der Patienten entstehen



Ein kleiner Einblick in die Pflege

Simon Blunck, Volontär in der Unternehmenskommunikation, hat eine Frühschicht lang in der Pflege mitgearbeitet. Johanna Brombacher, Auszubildende in der Gesundheits- und Krankenpflege, zeigt ihm alles:

Station Sellheim in der Universitäts-Frauenklinik. Es ist früh am Morgen und ich habe mich auf ein kleines Experiment eingelassen: Ich darf eine Frühschicht lang in den Pflegeberuf eintauchen und die Auszubildende in der Gesundheits- und Krankenpflege, Johanna Brombacher, begleiten.

Ab in den Kasack und los geht's. Gemeinsam mit einer examinierten Gesundheits- und Krankenpflegerin bekommen Johanna und ich in der Übergabe zwei Patientinnen zugeteilt, um die wir uns kümmern dürfen. Kurze Einführung, Hände desinfizieren und ab ins Patientenzimmer Nummer 15, in dem zwei Frauen liegen. Johanna misst Blutdruck, Puls, Sauerstoffsättigung im Blut und Körpertemperatur bei einer Patientin. „Und jetzt du“, sagt Johanna. Die Bettnachbarin nickt einverstanden

den und dann bin ich dran. „Gut gemacht“, lobt die erfahrene Auszubildende in der Gesundheits- und Krankenpflege – und ich freue mich. Und schon geht es Frühstück auf Station verteilen, Getränke bringen, Medikamente geben, zuhören, desinfizieren, laufen, laufen, alles doku-

„Wenn ich einen Fehler mache, ist das ärgerlich, bei Johanna geht es um Menschenleben“

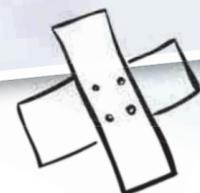
mentieren und dabei am besten immer freundlich sein. Dann Arztvisite. „Gut zuhören, was die Ärztin sagt“, rät mir Johanna. „Hier erfahren wir viel über unsere Patientinnen und was wir heute noch machen müssen.“

Nach der Visite geht's weiter: Spritzen geben, aufräumen, Wäsche sortieren – puh, die Zeit ver-

geht wie im Fluge und ich merke gar nicht, dass der Frühdienst schon fast rum ist. „Wenn du diesen Job auch in 40 Jahren noch machen willst, solltest du auch immer an deine eigene Gesundheit denken“, sagt Johanna. „Du musst beispielsweise das Patientenbett hochfahren, um deinen Rücken zu schonen.“ Eines habe ich außerdem gelernt: Wenn ich einen Fehler in meinem Job mache, ist das vielleicht ärgerlich, aber wenn Johanna einen Fehler macht, geht es um Menschenleben. Es ist 13.30 Uhr, meine Schicht ist um. Ich bin ganz schön platt. Aber nach diesem kleinen Einblick in den Pflegealltag habe ich noch mehr Respekt vor allen Gesundheits- und Krankenpflegenden, die sich täglich um die Patientinnen und Patienten der Uniklinik kümmern.



Nach dem Einsatz des Blutdruckmessgeräts wird alles fein säuberlich desinfiziert. Jeder Schlauch, jedes Kabel und jede Manschette muss mit dem Desinfektionstuch gereinigt werden



Und zurück mit dem Tablett: Nachdem die Patientinnen aufgegessen haben, werden die Tablett von den Gesundheits- und Krankenpflegenden oder vom Servicepersonal zurück in den Versorgungswagen geräumt

Johanna Brombacher
 ist Auszubildende in der Gesundheits- und Krankenpflege im dritten Lehrjahr an der Akademie für Medizinische Berufe der Uniklinik. Gesundheits- und Krankenpflegerin ist ihr absoluter Traumjob

Weitere Einblicke:
www.youtube.com/UniklinikumFreiburg



Freude an Kindermedizin

Dr. Wolfram Kluwe leitet seit dem 1. Oktober die Abteilung Kinderchirurgie in der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie der Uniklinik

Herr Dr. Kluwe, Sie kommen von der Asklepios Kinderklinik St. Augustin bei Bonn und leiten dort die Klinik für Kinderchirurgie. Warum haben Sie sich für den Wechsel nach Freiburg entschieden?

Die Möglichkeit, an einem renommierten Universitätsklinikum die Kinderchirurgie interdisziplinär weiter auszubauen, hat mich gereizt. Mit dem geplanten Neubau einer Kinderklinik ist dies eine einmalige und zukunftsweisende Aufgabe. Und nicht zuletzt sind natürlich die Lebensbedingungen in und um Freiburg nicht zu verachten.

Welchen Werdegang haben Sie beruflich durchlaufen und warum sind Sie Kinderchirurg geworden?

Nach meiner Ausbildung zum Kinderchirurgen von 1996 bis 2003 an der Charité in Berlin habe ich ab Mai 2005 in Bern am Inselspital gearbeitet und dort die Abteilung für Kinderurologie

und eine postoperative Überwachungsstation aufgebaut und geleitet. Zum Neujahr 2011 durfte ich dann als Chefarzt an die Kinderklinik nach Sankt Augustin wechseln. Dort war die Behandlung von Kindern mit komplexen Fehlbildungen von vor der Geburt bis zum Erwachsenenalter möglich. Bereits während des Studiums hat sich meine Leidenschaft für die operative Medizin entwickelt. Gleichzeitig hatte und habe ich immer Freude an und mit Kindern. Beides ließ sich perfekt für mich in diesem Fachgebiet vereinen. Das breite Spektrum der Kinderchirurgie erlaubt zusätzlich eine organübergreifende Sicht auf unsere Patienten, die ich für eine gute Betreuung besonders wichtig empfinde.

Was sind Ihre Ziele in Freiburg, und welche Schwerpunkte möchten Sie setzen?

Mein Wunsch ist es, dass wir hier am Universitätsklinikum mit der Unterstützung der Kolleginnen

und Kollegen der angrenzenden Fächer eine Klinik für Kinderchirurgie aufbauen, die in der Patientenbehandlung genauso wie in der Lehre und in der Forschung zukunftsweisend ist. Schwerpunkte sehe ich in der Betreuung von Patienten mit schweren und komplexen Fehlbildungen und Erkrankungen. Deren Betreuung von pränatal (vor der Geburt) – gemeinsam mit Geburtsmedizinern und Neonatologen – durch die Kindheit hindurch – gemeinsam mit Kinderärzten und Fachspezialisten – und die Übergabe an die Erwachsenenmedizin, die immer relevanter wird, ist eine Herausforderung auf allen Gebieten der Kindermedizin und der kinderchirurgischen Teilgebiete.

Wie verbringen Sie gerne Ihre Freizeit?

Am liebsten mit meiner Familie und Freunden. Daneben liebe ich Fußball. Aktiv leider alters- und zeitbedingt immer seltener, passiv am Spielfeldrand bei mei-



Dr. Wolfram Kluwe

nen Söhnen und einigen Jugendmannschaften als Betreuer und auch als Zuschauer im Stadion oder am Fernseher. Außerdem laufe ich gern und fahre mit dem Rennrad, oder, seitdem ich in Freiburg bin, mit dem Mountainbike zur Erholung und zum aktiven Erleben der Landschaften.



Aufruf an alle Gerätebeauftragten

Der Beauftragte für Medizinproduktesicherheit bittet um Mithilfe: Sicherheitsinfos sollen zentral gesammelt werden

„Alle Gerätebeauftragten werden gebeten, Sicherheitsmeldungen, die ihnen von den Herstellern zugesendet werden, an mich weiterzureichen“, sagt Kevin Müller, Beauftragter für Medizinproduktesicherheit der Uniklinik Freiburg. „So kann ich die Informationen zentral sammeln und an alle betroffenen Bereiche weiterleiten.“

Kevin Müllers Aufgabenfeld als Beauftragter für Medizinproduktesicherheit in der Uniklinik Freiburg ist breit ge-

Ist eine Spritzenpumpe fehlerhaft, organisiert der der Beauftragte für Medizinproduktesicherheit die Rückmeldung

fächert. Beispielsweise ist er die Kontaktperson für Behörden, Hersteller und Vertreiber im Zusammenhang mit Meldungen über Risiken von Medizinprodukten. Somit ist er die Schnittstelle für alle Sicherheitsinformationen, die in Zusammenhang mit Medizinprodukten stehen.

Wenn beispielsweise eine Spritzenpumpe fehlerhaft ist, organisiert Müller die Rückmeldung an die Firma bezüglich Bestand und Typ der Geräte aus dem Klinikum oder gibt Informationen an die Gerätebeauftragten der Medizinprodukte weiter. Hierzu ist es wichtig, dass alle Sicherheitsmeldungen, -hinweise und -informationen zuerst bei ihm landen, damit

er sie sammeln und zentral an alle betroffenen Bereiche und Gerätebeauftragte weiterleiten kann. Leider werden diese Informationen oft nur direkt dem Einkauf oder der Abteilung zugesandt, sodass diese wichtigen Meldungen erst verspätet bei anderen Nutzern der Medizingeräte ankommen.

Kontakt:

Kevin Müller
Beauftragter für Medizinproduktesicherheit
Telefon: 07 61/2 70-5 55 60
medizinproduktesicherheit@uniklinik-freiburg.de

Aber bitte mit Krone!

Pflegedienstassistentin Franziska Aatz von Station Kraske in der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie ist amtierende Badische Weinkönigin

Franziska Aatz trägt seit diesem Jahr eine bedeutende Krone. Die 27-jährige Pflegedienstassistentin von Station Kraske war bereits Markgräfler Weinprinzessin und ist jetzt die amtierende 68. Badische Weinkönigin. Ein Ehrenamt, das ihr gleich zum Amtsantritt Ende Juni 2017 Repräsentationstermine bis Ende des Jahres eingebracht hat. Ein Jahr lang wird sie den Badischen Wein in Deutschland und über seine Grenzen hinaus offiziell repräsentieren. Neben ihrer neuen Arbeitskleidung – dem Dirndl oder einem Abendkleid – heißt es für sie ab jetzt in der Freizeit: Aber bitte mit Krone. „Die gefällt mir sehr gut, sie ist vor einigen Jahren im Traubenstil von einem Juwelier ge-

macht worden. Mit vielen Steinen und Perlen“, freut sich die Hoheit über den eleganten Haarschmuck.

Um Weinkönigin zu werden, braucht es eine Menge Fachwissen und Bezug zum Wein. Viele Bewerberinnen bringen diese Vorkenntnisse schon von zu Hause mit, weil sie einer Winzerfamilie entstammen.

Der Werdegang von Franziska Aatz dagegen ist eine Ausnahme: „Ich habe mit 21 Jahren zum ersten Mal bewusst Wein getrunken“, erinnert sich die gebürtige Münstertälerin, die heute im Stühlinger in Freiburg lebt. Bei ihrer Ausbildung zur Hotelfachfrau mit der Zusatzqualifikation Management im Hotel „Die Halde“ auf dem Schauinsland wurde ihr Interesse für den Wein geweckt. Sie fand das Thema so spannend, dass sie sich selbst intensiv weitergebildet hat.

Ihr Fachwissen musste sie als Kandidatin zur Weinkönigin vor einer Jury von 31 Vertretern aus Hörfunk, Presse, Politik und Weinwirtschaft unter Beweis stellen. „Ich war so aufgeregt wie nicht einmal beim Abitur“, sagt Franziska Aatz. Die erste Frage lautete: Wie groß ist die Fläche Badens? Und die zweite: Wie groß die von Deutschland? Bei ihrer letzten Aufgabe musste sie einen Wein blind verkosten – und schmeckte die richtige Rebsorte heraus. Damit hatte sie es geschafft. Sie war Weinkönigin. Zwei ihrer Mitbewerberinnen

unterstützen sie jetzt als Badische Weinprinzessinnen.

Weinkönigin von Baden zu sein, ist ein hoch anerkanntes Amt innerhalb der Branche. Das Weinanbaugebiet Baden ist das drittgrößte von insgesamt 13 Weinanbaugebieten in Deutschland nach Rhein-Hessen und der Pfalz. Im kommenden Jahr treten wiederum alle 13 Weinköniginnen gegeneinander an. Sie kandidieren dann um das Amt der Deutschen Weinkönigin.

Seit einem Jahr arbeitet Franziska Aatz auf Station Kraske. Wie haben die Kolleginnen und Kollegen auf ihr neues Amt reagiert? „Am Stützpunkt stand ‚Wir sind Weinkönigin‘ – und viele Patienten haben mich erkannt.“

Mit Krone und Weinglas: Franziska Aatz ganz königlich im Ehrenamt. Das Zepter wurde übrigens vor einigen Jahren abgeschafft



Im Hauptjob arbeitet die gelernte Hotelfachfrau Franziska Aatz als Pflegedienstassistentin auf Station Kraske

Welchen Wein trinkt die Weinkönigin selbst am liebsten?

„Ich bevorzuge Weißwein. Am liebsten Sauvignon Blanc, weil der so schön fruchtig, aber auch gleichzeitig grün und frisch sein kann. Aber welcher Wein wann am besten schmeckt, hängt auch von der Situation und der Stimmung ab.“



Intranet: News aus dem Geschäftsbereich Personal

Ob Neuigkeiten im Mutter-schutz, bei Urlaubsregelungen, zum Tarifvertrag oder geänderte Zuständigkeiten in der Sachbearbeitung – mit seinen „News“ präsentiert sich der Geschäftsbereich 4 – Personal

seit einigen Monaten stets aktuell im Intranet. „Wir möchten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf dem Laufenden halten und den Geschäftsbereich Personal dabei immer transparenter machen“, sagt

Norbert Homeyer, Geschäftsbereichsleiter Personal der Uniklinik. So wurden zum Beispiel die Zuständigkeiten innerhalb der Sachbearbeitung genau aufgeschlüsselt: Mit einem Klick auf die „News aus

dem Geschäftsbereich Personal“ erfahren die Beschäftigten so zum Beispiel, dass seit Juli 2017 sowohl die Kontaktdaten des Personalsachbearbeiters auf der Entgeltabrechnung abgedruckt sind als

auch die Daten des Entgeltabrechnungssachbearbeiters.

i Weitere Informationen finden Sie im Intranet unter dem Stichwort: „News GB Personal“

Beratung im Überblick

Für Beschäftigte mit Beratungsbedarf gibt es eine zentrale Nummer:

Zentrales Info-Telefon



Hier berät Sie eine Fachperson vertraulich, welche Beratungseinrichtung der Uniklinik Ihnen mit Ihrem individuellen Anliegen oder Problem weiterhilft. Auf Wunsch werden Sie gerne dorthin vermittelt. Sie können sich aber auch jederzeit direkt an die Anlaufstellen wenden.

i Weitere Informationen finden Sie im Intranet unter Services/Angebote: „Beratung für Beschäftigte“

Schulungs- zentrum

Das Schulungszentrum und die Innerbetriebliche Fortbildung der Pflege am Universitätsklinikum Freiburg bieten allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als zentrale Fortbildungseinrichtung ein breites Leistungsspektrum aus offenem Programm und maßgeschneiderten, abteilungsinternen Seminaren.

i Weitere Informationen finden Sie im Intranet unter Services/Angebote: „Schulungszentrum“

Impressum

Herausgeber: Der Vorstand des Universitätsklinikums Freiburg
Verantwortlich: Benjamin Waschow, Leiter Unternehmenskommunikation
Redaktion: Heidrun Wulf-Frick
 Mitarbeit: Simon Blunck
Anschrift: Breisacher Straße 153, 79110 Freiburg
 Tel.: 07 61/2 70-182 90,
 Fax: 07 61/2 70-96 190 30,
 redaktion@uniklinik-freiburg.de,
 www.uniklinik-freiburg.de
Fotos: Britt Schilling, egorka87/
 Giraphics/prockopenko/Yulia/
 zzorik/Fotolia, iStock, Privat,
 Universitätsklinikum Freiburg
Produktion: Kresse & Discher
 GmbH, Marleiner Straße 2,
 77656 Offenburg
Druck: Badische Offsetdruck Lahr
 GmbH, Hinlehreweg 9, 77933 Lahr

Als Ehrengast beim Bundespräsidenten

Cornelia Braun, Pflegefachkraft in der Flüchtlingsambulanz der Uniklinik, wurde zum Bürgerfest nach Berlin eingeladen

Mit einem zweitägigen Bürgerfest im Park von Schloss Bellevue in Berlin bedankte sich Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier bei rund 4000 geladenen Gästen für ihr bürgerschaftliches Engagement. Zu den Ehrengästen am 8. und 9. September dieses Jahres zählte auch Cornelia Braun. Die Pflegefachkraft arbeitet in der Ambulanz für Flüchtlingsmedizin, die der Abteilung Infektiologie zugeordnet ist: ein Kooperationsprojekt des Universitätsklinikums und des Regierungspräsidiums Freiburg. Seit dem Aufbau der Flüchtlingsambulanz im November 2015 ist sie vom ersten Tag an als Ansprechpartnerin für alle medizinischen Belange der Bewoher der Erstaufnahmeeinrichtung in der Lörracher Straße vor Ort.

Liebe Frau Braun, herzlichen Glückwunsch zur Auszeichnung! Haben Sie mit einer Einladung des Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier gerechnet?

Überhaupt nicht, ganz im Gegenteil! Ich war sehr überrascht, vom Bundespräsidenten persönlich nach Berlin eingeladen zu werden. Als ich das Schreiben des Bundespräsidialamts in meinem Briefkasten fand, habe ich es im ersten Moment für eine Werbebroschüre gehalten und wollte es schon direkt in die Papiertonne stecken. Irgendwie machte mich der Briefumschlag



Selfie mit dem Bundespräsidenten: Trotz der vielen Menschen hatte Cornelia Braun (rechts) Gelegenheit, sich bei ihm vorzustellen und für die persönliche Einladung zu bedanken



mit dem goldenen Bundesadler darauf dann doch stutzig und ich öffnete das Kuvert. „Der Bundespräsident und Frau Elke Büdenbender bitten Frau Cornelia Braun und Begleitung zum Bürgerfest in den Park von Schloss Bellevue am Freitag, den 8. September 2017, um 17.00 Uhr“ las ich auf der Einladungskarte und wunderte mich: „Wie komme ich zu dieser Ehre?“

Und wer steckte dahinter?

Mit etwas Recherche erfuhr ich: Ausgewählt und empfohlen hat mich das Staatsministerium Baden-Württemberg als besondere Anerkennung für mein Engagement in der Flüchtlingshilfe. Ich kann es kaum mit Worten be-

schreiben, wie sehr ich diese besondere Auszeichnung schätze.

Was zeichnet Ihr Engagement besonders aus?

Seit meiner Ausbildung zur Krankenschwester 1995 bin ich Mitglied beim DRK. Mein erster Auslandseinsatz war 2005. Ich war damals als Gesundheitsdelegierte für eine Basisgesundheitsstation in Abu Shok im größten Flüchtlingslager im Norden Darfurs zuständig. Weitere Projekte folgten, unter anderem übernahm ich nach dem Erdbeben 2010 auf Haiti für mehrere Monate als leitende Pflegekraft das Management des mobilen Rot-Kreuz-Feldkrankenhauses in Carrefour.

Welches Resümee ziehen Sie aus der Begegnung beim Bürgerfest in Berlin?

Ich hatte die Ehre, beim Bundespräsidenten als Ehrengast im Park von Schloss Bellevue sein zu dürfen. Als „Danke“ für mein Engagement in der Flüchtlingshilfe. Den Dank gebe ich gerne auch an die Uniklinik weiter! Zum einen meinen direkten Vorgesetzten Professor Winfried Kern sowie Sabine Rohde von der Pflegedirektion, dass sie mir die Position und Aufgabe in der Erstaufnahmeeinrichtung anvertraut haben; und zum anderen an alle Kolleginnen und Kollegen, die sich ebenfalls mit viel Engagement täglich für andere einsetzen und viel Gutes tun.

Rätsel

Auf welcher Station arbeitet die Badische Weinkönigin Franziska Aatz?

Zu gewinnen ist diesmal Band 1 der Trilogie „Die Wilden – Eine französische Hochzeit“ von Sabri Louatah

Ihre Lösung senden Sie mit Ihren vollständigen Kontaktdaten bitte an:

redaktion@uniklinik-freiburg.de
 Betreff: amPuls Rätsel 5/2017
 Einsendeschluss:
 17. November 2017

Lösung aus dem letzten Heft: Logistikzentrum

Gewinnerin des Romans „Mordsacker“ von Cathrin Moeller ist Christine Guist, Hauswirtschaftliche Betriebsleitung, Gebäude-management

